

„Ziel ist eine neue Supermenschheit“

Erlaubtes Doping, Millionengelder, Gladiatorenspiele: Die Enhanced Games in Las Vegas brechen bewusst mit Regeln des Spitzensports. Warum sie so umstritten sind und welche Folgen sie haben könnten.

FRAGE & ANTWORT: Lukas Zahrer

Am Sonntag finden in Las Vegas die umstrittenen Enhanced Games statt. Aktive und Fachverbände sehen in diesem Showevent eine Bedrohung für den integren Weltsport.

Frage: Was sind die Enhanced Games?

Antwort: Zunächst einmal ein bewusster Tabubruch sowie ein Angriff auf die traditionellen Regeln des Leistungssports. Die Enhanced (deutsch etwa „erweitert“ oder „verbessert“) Games seien laut Veranstalter „ein neuer globaler Sportwettbewerb, bei dem Spitzensportler die Grenzen der menschlichen Leistungsfähigkeit verschieben“. Klingt harmlos, heißt aber: Doping ist ausdrücklich erlaubt, nein, sogar erwünscht.

Frage: Wie sieht das Programm aus?

Antwort: Eigentlich waren die Enhanced Games als mehrtägige Veranstaltung geplant, nun wird das Event in einer provisorischen Arena binnen dreieinhalb Stunden durchgeführt. Rund 40 Athleten und Athletinnen aus Leichtathletik, Schwimmen und Gewichtheben sind am Start. Die meisten Wettbewerbe gibt es im Schwimmen, da sind es neun. In der Leichtathletik werden 100-Meter-Sprints ausgetragen. Für das Rahmenprogramm gibt sich die US-Band The Killers her. „I just can't look, it's killing me!“

Frage: Wer startet?

Antwort: In der Regel Sportler, die ihre Karriere hinter sich haben und damit nicht mehr dem regulären Dopingtest-Reglement unterliegen. 13 Athleten waren noch bei den Olympia 2024 in Paris am Start, drei gewannen Medaillen: Schwimmer Hunter Armstrong (25) wurde Olympiasieger mit der US-Staffel, der Brite Ben Proud (31) holte Silber über 50 m Freistil, US-Leichtathlet Fred Kerley (31) Sprintbronze über 100 m. Kerley ist derzeit wegen verpasster Dopingtests regulär gesperrt.

Frage: Sind auch Österreicher oder Österreicherinnen dabei?

Antwort: Nein.

Frage: Was gibt es zu verdienen?

Antwort: Viel. Als Gesamtpreisgeld nennen die Veranstalter 25 Millionen US-Dollar. Jede einzelne Disziplin ist mit 500.000 Dollar dotiert, 250.000 davon für den Sieger. Für die Schwimmer, die jeweils zweimal starten, bedeutet dies eine Mindestprämie von 100.000 Dollar. Wer einen Weltrekord unterbietet (oder im Gewichtheben überbietet), kassiert zusätzlich 250.000 Dollar. Ausnahmen gibt es für die Sprints: Wer über 50 m Freistil im Schwimmen oder 100 m in der Leichtathletik unter dem Weltrekord bleibt, erhält eine Million.

Frage: Wer steckt hinter den Enhanced Games?

Antwort: Gründer der Bewegung ist der Australier Aron D'Souza, der un-

umwunden zugibt: „Unser Ziel ist es, eine neue Supermenschheit zu erschaffen.“ Sein Vertrauter ist der deutschstämmige Investor Peter Thiel, der ebenso wie Präsidentensohn Donald Trump Jr. zu den Geldgebern zählt.

Frage: Wie läuft das mit dem Doping?

Antwort: Normalerweise im Sport streng verbotene Mittel gehören bei den Enhanced Games dazu. Die Gabe von Testosteron, Wachstumshormonen oder Steroiden sollte von den Veranstaltern kontrolliert und öffentlich einsehbar protokolliert werden – Letzteres geschah zuletzt kaum. Erlaubt sind allerdings nur von den US-Medizin- und Ernährungsbehörden zugelassene Mittel.

Frage: Wie finanziert sich das?

Antwort: Hier kommen wir in den Bereich des Perfiden: Die Substanzen, die von den Sportlern genutzt werden, können auch vom Normalvolk erworben werden – um den Freizeitsportler zu „optimieren“. Über den eigenen Shop verkaufen die Organisatoren Produkte der Marke „Enhanced“ zum Fettabbau oder zur Verlängerung der Lebensdauer (Longevity). Eine Testosteron-Monatsdosis kostet 199 US-Dollar. Auf Ticketverkäufe oder Fernsehgelder sind die Enhanced Games nicht angewiesen: Die 2500 Zuschauer in Las Vegas sind handverlesen, die Wettkämpfe werden kostenlos gestreamt.

Frage: Was sagen Kritiker?

Antwort: Österreichs Anti-Doping-Agentur Nada erkennt in Form von Geschäftsführer Michael Cepic eine Inszenierung wie bei Gladiatorenspielen. „Der menschliche Körper wird zur Showfläche, gesundheitliche Risiken werden bewusst in Kauf genommen“, sagt Cepic. Auch Sportstaatssekretärin Michaela Schmidt (SPÖ) wird in einer Aussendung zitiert: „Sport lebt von Fairness, Respekt und gleichen Regeln für alle. Die Idee, Doping nicht nur zu tolerieren, sondern aktiv zu fördern und zu vermarkten, ist ein völlig falsches Signal, besonders an junge Menschen. Leistung darf nicht auf Kosten von Gesundheit und Integrität entstehen.“ Direkter äußerten sich Vertreter der USADA. „Das ist eine gefährliche Clownshow“, sagte deren Boss Travis Tygart.

Frage: Kann man dem Ganzen etwas Positives abgewinnen?

Antwort: Man dürfe die Motivation der Teilnehmer der Enhanced Games nicht außer Acht lassen, findet April Henning. Die Soziologin forscht in Edinburgh zum Konsum leistungssteigernder Mittel und argumentiert in einem Kommentar in der Fachzeitschrift *Nature* für eine Überarbeitung des Kampfes gegen Doping. Sie fordert eine stärkere Einbindung der Aktiven in Organisation und Durchführung von Dopingtests. Die Enhanced Games seien laut Henning ein Warnsignal für das verstaubte Anti-Doping-System.

„Ziel ist eine neue Supermenschheit“



A) Vor dem Lesen

- Arbeiten Sie – ausgehend von dem Titel des Beitrags – spontane Assoziationen, Hoffnungen und Befürchtungen heraus, die Sie mit dem Begriff „Supermenschheit“ verbinden.
- Ordnen Sie Ihre Begriffe anschließend in einer Mind-Map den Kategorien „Leistung“, „Kontrolle“, „Freiheit“ oder „Gefahr“ zu.
- Diskutieren unter Berücksichtigung Ihrer Mind-Map im Plenum folgende Frage: „Inwiefern verändert die Idee einer ‚Supermenschheit‘ das gesellschaftliche Verständnis von Leistung und Erfolg?“



B) Textbearbeitung

- Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch.
- Vervollständigen Sie den Lückentext mithilfe des Artikels.
Die Enhanced Games sind ein umstrittener Sportwettbewerb in Las Vegas, bei dem leistungssteigernde Mittel ausdrücklich sind. Die Veranstalter sehen die Wettkämpfe als Möglichkeit, die Grenzen menschlicher zu erweitern. Kritikerinnen und Kritiker betrachten die Veranstaltung hingegen als bewussten mit den traditionellen Regeln des Spitzensports. An den Wettkämpfen nehmen vor allem ehemalige Spitzensportlerinnen und Spitzensportler teil, die nicht mehr dem regulären unterliegen. Die österreichische Anti-Doping-Agentur vergleicht die Veranstaltung deshalb mit modernen Befürworterinnen und Befürworter sehen in den Enhanced Games hingegen ein Warnsignal für Schwächen des bestehenden
- Erklären Sie folgende Begriffe im Zusammenhang mit den „Enhanced Games“:
 - Longevity:
 - Nada:
 - Doping:

- Bewerten Sie die folgende Aussage: „Sport lebt von Fairness, Respekt und gleichen Regeln für alle. Die Idee, Doping [...] aktiv zu fördern und zu vermarkten, ist ein völlig falsches Signal.“
- Diskutieren Sie, welche Grenzen durch die Enhanced Games verschoben werden. Berücksichtigen Sie dabei sowohl sportliche als auch gesellschaftliche und ethische Faktoren.



C) Weiterführende Aufgaben

- Die österreichische Anti-Doping-Agentur zieht laut Artikel eine Parallele zwischen den Enhanced Games und Gladiatorenkämpfen. Vergleichen Sie mithilfe der Tabelle die beiden Ereignisse hinsichtlich der angeführten Aspekte.

Aspekt	„Enhanced Games“	Gladiatorenkämpfe
Bedeutung körperlicher Leistung		
Umgang mit Risiko und Gesundheit		
Rolle des Publikums		
Einfluss von Geld und Macht		
Verständnis von „Erfolg“		

- Argumentieren Sie anschließend, ob die Enhanced Games aus Ihrer Sicht ebenso als Unterhaltungsspektakel funktionieren wie die Gladiatorenkämpfe.
- Leiten Sie eine Erkenntnis darüber ab, weshalb körperliche Höchstleistungen, Risiko und Wettbewerb bis heute öffentliches Interesse und Unterhaltung erzeugen.